

Modellprojekt: **Andreas Kindinger** absolviert Freiwilliges Soziales Jahr in Bensheim

Eine echte Feuerwehrfamilie

Bensheim. Am Mittwoch, dem 1. September, war der Tag X: **Andreas Kindinger** aus Wilmshausen, der am heutigen Samstag seinen 20. Geburtstag feiert, begann bei der Freiwilligen Feuerwehr in Bensheim sein Freiwilliges Soziales Jahr. Zwölf Monate lang wird der FSJ'ler im Feuerwehrstützpunkt in der Robert-Bosch-Straße, in Kindergärten, bei Jugendfreizeiten, in der Brandschutzerziehung und in Schulen seinen Dienst tun. Gleichzeitig absolviert der Wehrdienstverweigerer dort seinen Zivildienst.

Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr betritt die Feuerwehr unbekanntes Terrain.

Es ist ein vom Hessischen Feuerwehrverband getragenes Modellprojekt, das im Landkreis Darmstadt-Dieburg bereits erfolgreich praktiziert wird. Einziger Teilnehmer im Kreis Bergstraße ist bislang die Bensheimer Wehr.

Praktisch im „Hauruck-Verfahren“ – so Stadtbrandinspektor Willi Plaschke – hat die Feuerwehr die Voraussetzungen für die Stelle geschaffen. Erste Informationen und Anregungen gab's dazu auf einer Verbandstagung im April. „Es ist absolutes Neuland für uns“, so Plaschke, der sich auch einen Nutzen für die Feuerwehr verspricht. Dass eine ausreichende Betreuung und Anleitung eines FSJ'lers nur bei Wehren mit hauptamtlichen Kräften Sinn macht, verstehe sich von selbst. Dank der Unterstützung und der schnellen Zusage durch die städtischen Gremien stand einer schnellen Ausschreibung nichts im Weg.

Einer von sechs Bewerbern

Andreas Kindinger war einer von sechs Bewerbern, die sich auf eine Anzeige im Bergsträßer Anzeiger hin gemeldet hatten. Drei von ihnen kamen in die nähere Auswahl. Kindinger, der bereits mit zehn Jahren in die Wilmshäuser Jugendfeuerwehr eingetreten ist, inzwischen seinen Grund- und Atemschutzlehrgang absolviert hat, machte das Rennen. Er brachte die besten Voraussetzungen mit. Demnächst wird er im Ausbildungszentrum der Hessischen Jugendfeuerwehr in Marburg/Kappeln mehrere Seminarwochen verbringen. Schon die ersten Tage im Feuerwehrstützpunkt waren für den jungen FSJ'ler ziemlich aufregend und abwechslungsreich. Gleich bei mehreren kleineren Einsätzen war er mit von der Partie: Einmal wurde die Feuerwehr gerufen, weil angebranntes Essen die Nachbarn beunruhigte, ein anderes Mal, um einen Wasserschaden zu beheben.

Die Gerätewarte der Bensheimer Wehr, Peter Karn, Werner Pflieger und Uwe Reichelt, wiesen ihren jungen Kollegen zunächst in den Fuhrpark ein, erklärten Geräte und Drehleitern sowie deren Anwendung.

Andreas Kindinger fühlt sich bereits nach wenigen Tagen pudelwohl. „Es macht viel Spaß, und meine Kameraden sind neidisch auf mich und bedauern, dass es eine solche Möglichkeit früher nicht gab“, erklärt der aktive Feuerwehrmann. Kindinger kommt im Übrigen aus einer echten Feuerwehrfamilie. Schon sein Opa, Theodor Kindinger, war Brandschützer, sein Vater Helmut war Mitglied, und drei Onkel sind heute noch aktiv.

Am ersten Arbeitstag wurde der Wilmshäuser mit großem Bahnhof empfangen: Bürgermeister Thorsten Herrmann, Kreisbrandinspektor Wolfgang Müller, Stadtbrandinspektor Willi Plaschke, dessen Stellvertreter Thomas Mößinger, Rolf Hiesinger, im Rathaus zuständig für das Feuerwehrwesen und die Gerätewarte hießen den FSJ'ler im Stützpunkt willkommen. gs

BA vom 4. September

